

# BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

### Abonnement

für Bukarest und das Innland mit vortheilhafter Bestimmung...  
Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 25 Bani.

Administration und Redaktion: Strada Smărdan No. 51,  
(zu ebener Erde),  
im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

### Inserte

die 8-spaltige Zeitungs- oder Raum 30 Cms., bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt...  
ebenfalls sämtliche anderen solchen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 140.

Dienstag, den 29. (17.) Juni 1886

VII. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das Bukarest Tagblatt...  
Die Redaktion und Administration des „Buk. Tagblatt“.

## Der Schluß der Kammer-Session.

Man kann der gestern durch ein kön. Dekret geschlossenen Kammer-Session nicht allzuviel Gutes nachsagen...  
Die Erhöhung der Spiritussteuer und die Einführung des Zinshölzchenmonopols erfolgte bekanntlich deshalb, um das Budget zu bilanzieren.

schließen wollen, gezwungen werden, hiebei den eigentümlichen wirtschaftlichen Interessen des Landes Rechnung zu tragen...  
Die Regierung hat von dieser Ermächtigung bereits Gebrauch gemacht, indem sie mit Frankreich eine provisorische Konvention vereinbarte.

Die Regierung hat von dieser Ermächtigung bereits Gebrauch gemacht, indem sie mit Frankreich eine provisorische Konvention vereinbarte...  
Ein abschließendes Urteil darüber, ob die Schwelung in der rumänischen Handelspolitik den Erfolg, den man erwartet, haben werde, läßt sich natürlich jetzt noch nicht abgeben.

### Aus dem Parlamente.

Der Minister des Aeußern, Herr Beresku, bringt mehrere Gesetzesentwürfe ein...  
Der Minister des Aeußern, Herr Beresku, bringt mehrere Gesetzesentwürfe ein. Herr Beresku verliest den Bericht über die Gesetzesvorlage, welche die Regierung autorisiert, während der Ferien des Parlamentes provisorische Handelsverträge abzuschließen.

Neufern das Wort für die Vorlage ergriffen hat, gelangt dieselbe zur Abstimmung und wird mit 68 gegen fünf Stimmen angenommen...  
Herr Beresku verliest den Bericht über die Gesetzesvorlage, welche die Regierung autorisiert, während der Ferien des Parlamentes provisorische Handelsverträge abzuschließen.

Herr Beresku verliest den Bericht über die Gesetzesvorlage, welche die Regierung autorisiert, während der Ferien des Parlamentes provisorische Handelsverträge abzuschließen...  
Herr Beresku verliest den Bericht über die Gesetzesvorlage, welche die Regierung autorisiert, während der Ferien des Parlamentes provisorische Handelsverträge abzuschließen.

Herr Beresku verliest den Bericht über die Gesetzesvorlage, welche die Regierung autorisiert, während der Ferien des Parlamentes provisorische Handelsverträge abzuschließen...  
Herr Beresku verliest den Bericht über die Gesetzesvorlage, welche die Regierung autorisiert, während der Ferien des Parlamentes provisorische Handelsverträge abzuschließen.

durch Fremde sehr wachsam sind und selten hinterzogen werden...  
Die Deputirten sind nur in geringer Zahl erschienen. Der namentliche Aufruf erfolgt in Folge dessen nicht.

### Rumänische Zeitungsstimmen.

„Voinga nationala“ nennt die Sitzung der Deputirtenkammer vom 25 Juni eine denkwürdige, weil in derselben klar zu Tage getreten ist, auf welcher Seite des Hauses der wahre Patriotismus zu suchen sei...  
„L'Étoile roumaine“ polemisiert gegen die Auslassungen der „Independance roumaine“ in der Frage des Konfularvertrages mit Deutschland.

„L'Étoile roumaine“ polemisiert gegen die Auslassungen der „Independance roumaine“ in der Frage des Konfularvertrages mit Deutschland...  
„L'Étoile roumaine“ polemisiert gegen die Auslassungen der „Independance roumaine“ in der Frage des Konfularvertrages mit Deutschland.

„L'Étoile roumaine“ polemisiert gegen die Auslassungen der „Independance roumaine“ in der Frage des Konfularvertrages mit Deutschland...  
„L'Étoile roumaine“ polemisiert gegen die Auslassungen der „Independance roumaine“ in der Frage des Konfularvertrages mit Deutschland.

### Feuilleton des „Bukarest Tagblatt“.

## Schuld und Sühne.

Erinnerungen eines geheimen Polizei-Agenten.  
Einem französischen Manuskript nachgezeichnet von Paul Helm.

Sie verließen das Haus. Ihre Fahrt währte zwei Tage und eine Nacht...  
Die Gräfin war ein wenig verwirrt, als sie den Namen des Königs hörte. „Zu sprechen hatte Ludwig nichts; Widerstand zu leisten vermochte er erst recht nicht; er folgte dem Sergeanten und stieg in den Wagen, welcher ihn nach dem Thurm von Vincennes brachte.“

hinsten drängte herein. Er begriff im Nu...  
die Gräfin war ein wenig verwirrt, als sie den Namen des Königs hörte. „Zu sprechen hatte Ludwig nichts; Widerstand zu leisten vermochte er erst recht nicht; er folgte dem Sergeanten und stieg in den Wagen, welcher ihn nach dem Thurm von Vincennes brachte.“

hinaus nach Passy gewandert. Die Luft war warm; es war, als ob sie Glück und Freude über jeden goß...  
die Gräfin war ein wenig verwirrt, als sie den Namen des Königs hörte. „Zu sprechen hatte Ludwig nichts; Widerstand zu leisten vermochte er erst recht nicht; er folgte dem Sergeanten und stieg in den Wagen, welcher ihn nach dem Thurm von Vincennes brachte.“

— Mein Vater! mein Freund! rief Perrine weinend aus und umschlang den Alten mit den Armen...  
die Gräfin war ein wenig verwirrt, als sie den Namen des Königs hörte. „Zu sprechen hatte Ludwig nichts; Widerstand zu leisten vermochte er erst recht nicht; er folgte dem Sergeanten und stieg in den Wagen, welcher ihn nach dem Thurm von Vincennes brachte.“

Es verstrichen noch einige Tage, ohne daß irgend ein Ereignis eintrat, welches die Beurteilung Ludwigs rechtfertigte...  
die Gräfin war ein wenig verwirrt, als sie den Namen des Königs hörte. „Zu sprechen hatte Ludwig nichts; Widerstand zu leisten vermochte er erst recht nicht; er folgte dem Sergeanten und stieg in den Wagen, welcher ihn nach dem Thurm von Vincennes brachte.“

Ludwig haßte das Weib jetzt ebenso stark, wie er sie vorher geliebt hatte...  
die Gräfin war ein wenig verwirrt, als sie den Namen des Königs hörte. „Zu sprechen hatte Ludwig nichts; Widerstand zu leisten vermochte er erst recht nicht; er folgte dem Sergeanten und stieg in den Wagen, welcher ihn nach dem Thurm von Vincennes brachte.“

Die jetzt vertraute... Wir müssen jetzt scheiden, Perrine; geh, suche Deinen Geliebten...  
die Gräfin war ein wenig verwirrt, als sie den Namen des Königs hörte. „Zu sprechen hatte Ludwig nichts; Widerstand zu leisten vermochte er erst recht nicht; er folgte dem Sergeanten und stieg in den Wagen, welcher ihn nach dem Thurm von Vincennes brachte.“

Perrine klebte sich hurtig zum Ausgehen an, und bald darauf machten sich Beide auf den Weg...  
die Gräfin war ein wenig verwirrt, als sie den Namen des Königs hörte. „Zu sprechen hatte Ludwig nichts; Widerstand zu leisten vermochte er erst recht nicht; er folgte dem Sergeanten und stieg in den Wagen, welcher ihn nach dem Thurm von Vincennes brachte.“



lung hier unterbrechen; die Ergebnisse des Sektions-

befundes sowie dessen Einzelheiten gelangen demnach in einem zweiten Vortrage zur Besprechung. Die Blutrinne in Neapel. Man schreibt aus Neapel: Eine Neuerung auf dem Gebiete der Heilkunde, die Thierblut-Trinkballen, von denen schon mancherlei erzählt wurde, haben sich die allgemeinen Sympathien in Sturm erobert.

Theater, Kunst und Literatur.

Deutsches Theater. Zwei Vorstellungen des „Zigeunerbaron“ sind es, über die wir heute zu berichten haben. Die von Sonnabend war herzlich schlecht, trotzdem Frau Odeffeanu sich alle Mühe gab und sehr schön sang.

Interessante Vorstellungen. Im Raschtagarten produziert sich allabendlich unter der Direktion Jordan eine englische Gesellschaft bestehend aus mehreren Herren und einigen sehr hübschen Damen, deren Grazie noch durch schmale Kostüme merkwürdig gehoben wird.

Eine „große“ Oper von Lecocq. Den Freunden der leichtgeschickten Operetten-Musik diene zur traurigen Kenntnis, daß Charles Lecocq, der bedeutendste französische Vorkämpfer des leichten musikalischen Genres sahnlichst geworden ist.

Ein „Eskifist“. Abeline Batti hat dem französischen Abgeordneten Maquet, welcher den Antrag auf Lösbarmkeit der Ehe eingebracht, ihre reichgefaßte Photographie eingehendet mit den Unterschriften: „Unserem Verehrten — Batti und Nikolini.“

Wie man Tenorist wird. Vor fünfzig Jahren — so erzählt die „Neue Musikzeitung“ — befand sich unter den Choristen des Theaters zu Bergamo in Ober-Italien ein armer, sehr bescheidener junger Mann, den alle seine Kameraden ganz besonders liebten und welcher, um seine armer Mutter besser unterstützen zu können, gleichzeitig Schneidergeselle und Chorist war.

Die vervielfältigende Kunst der Gegenwart. Soeben gelang das zweite Heft dieses von Professor Dr. C. v. Bülow redigierten Geschichtswerkes, mit dessen Begründung sich die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien um die historisch bisher zu wenig beachteten graphischen Künste ein unbestreitbares Verdienst erwirkt, zur Ausgabe. Dasselbe enthält die Fortsetzung des im ersten Hefte begonnenen allgemeinen Ueberblicks über die vervielfältigenden Künste in diesem Jahrhundert aus der Feder Bülow's und behandelt in grandioser Weise den Entwicklungsgang der Lithographie, welcher durch zahlreiche, sorgfältig ausgewählte Reproduktionen im Texte ebenso gefällig wie instruktiv erläutert wird.

Bunte Chronik.

Die geringe Achtung vor den Todten. Schreibt ein Pariser Korrespondent der „R. Ztg.“, ist kennzeichnend für die moralischen Anschauungen eines großen Theiles der Pariser Gesellschaft. Vor einigen Monaten“ erzählt der Korrespondent, schlug ein Maler sein Atelier schwarz aus wie eine Leichenhalle; auf dem blasphemisch errichteten Katafalk standen Erfrischungen für die in dieser Trauerkleidung Langenden

und das Souper wurde auf einem Sarge servirt. Für diese tiefunkwürdige Richtung spricht auch folgende Begebenheit, welche selbst dem „Generement“, das sonst le tout Paris auf Kosten des barbarischen Deutschland zu verherlichen liebt, ein ernstes Kopfschütteln abringt. Auf dem Boulevard Hausmann, also im elegantesten Viertel von Paris, fährt ein Unrath-Abfuhrwagen vorüber, der die jedem Pariser verlässliche Kaffeezeit „Compagnie Micher“ führt. Plötzlich erscheint ein Trupp junger Pariser Gentlemen, welche dieselben in einem der dortigen Clubs allzu reichlich getrunken haben mochten, und folgt ihm zu zweien entblößten Hauptes, als wäre es ein Leichenwagen.

Ein merkwürdiger Vorfall hat sich bei der Leichenfeier des Königs Ludvig II. zugetragen, der eigenthümlicherweise erst jetzt allgemein bekannt wurde. Während der Leichenfeier strahlte der herrliche blaue Himmel über München und die Sonne senkte ihre glühenden Strahlen herab. Als die Königsleiche in der Gruft geborgen war und die Teilnehmer an dem imposanten Zuge sich zerstreut hatten, zog ein schweres Gewitter herauf und in Strömen stürzte der Regen herab. In dem Augenblicke, als von Oberwiesentfeld die Ehrensalven der Kanonen erdröhnten, zuckte ein Blitz durch die Luft und schlug in die Hofkirche zu St. Michael ein, wo man den König zur ewigen Ruhe gebettet hatte. Hell leuchtend fuhr die Feuerkugel am Dache des Altarbereiches herab, Gerölle mit sich reisend und vergrub sich in die Erde. In anderen Zeiten würden auf Grund dieses Vorfalles wahrscheinlich die seltsamsten Kombinationen aufgebaut worden sein.

Behaarte Menschen. In der Egyptian Hall in London sind gegenwärtig zwei Mitglieder der heiligen haarigen Familie des Königs Thibo von Birma ausgestellt. Diese von Kopf bis zu Fuß mit Haaren bedeckte Menschen waren die Sklaven des genannten Königs, und als die Herrschaft dieses Monarchen zu Ende war, flüchteten sie in die Wälder, wo sie von Räubern ihrer Juwelen beraubt wurden. Nach einigen mehr oder weniger angenehmen Erfahrungen fielen sie in die Hände des Herrn Farint, der sie nach London brachte. Der Mann, Wohnung Phoset, ist 29 Jahre alt und 7 Fuß 7 Zoll groß. Sein Körper ist mit flaumigen Haar bedeckt, während dasselbe auf seinem Gesicht und Kopf eine solch abnorme Länge erreicht hat, daß es seine Gesichtszüge völlig verbirgt. Diese Eigenheitlichkeit ist noch hervorhebender bei seiner Mutter, die eher einem lang-haarigen Affen, als einem menschlichen Wesen ähnlich sieht.

Die Furchtlose. Eine Magd, die eine Liebhaberin von gutem Bier war, schlich sich, als die Herrschaft zu Bette gegangen war, still und ohne Licht in den Keller. Da sie nach dem Fusse fühlte, dessen Stelle ihr nicht genau bekannt war, trat sie mit der Hand auf etwas, was sie sogleich für den Kopf eines Menschen erkannte. Das müdige und kluge Mädchen nahm sich aber wohl in Acht, ein Geschrei zu erheben, sondern sagte ganz gleichgültig: „Siehe da, Mops, er ist auch hier?“ ging dann ganz unbefangen weiter, suchte das Faß, zapfte ruhig ihr Bier und verließ den Keller, als wäre gar nichts besonderes vorgefallen. Sobald sie aber draußen war, schob sie rasch den Riegel vor und wachte nun das ganze Haus auf. Der Mann war gefangen. Es war im Keller ein Dieb, der sich hier verdeckt hatte, um in der Nacht auch seinem Spießgesellen zu öffnen. Er bekannte, daß, wenn das Mädchen geschrien hätte, er es sogleich ermorde haben würde. Aber da er durch die angenommene Gleichgültigkeit fest geglaubt, daß sie seinen Kopf für den eines Mopses gehalten, ruhig weitergegangen sei und sich Bier geholt habe, so jet er hierdurch ganz sicher geworden, und habe sie gehen lassen.

Der Carité Baum. In den Thälern des oberen Senegal und des oberen Niger wurden Carité Bäume von diesem Baume entdeckt. Die Carité ist der Eiche ähnlich und heißt bei den Eingeborenen, die sie als ergiebige Hilfsquelle ausnutzen, „Butterbaum“. Ihre Frucht oder Butter gleicht dem Innern einer Marone, und bildet eine weiße Masse von ganz vorzüglichem Geschmack. Man sammelt diese Butter, wie bei uns die indische Marone, läßt sie dann im Backofen trocknen, zerlegt sie in Scheale und Innet und das Fett, bis es einen Teig bildet. Dieser Teig wird in ein Gefäß voll kalten Wasser gethan und ordentlich gestampft, so daß die Butter an die Oberfläche steigt. Man nimmt die Butter dann ab und stampft sie, um eine kompaktere Masse zu erhalten, noch ein zweites Mal. Unter der Bevölkerung des Niger und Senegal findet die Butter vom Carité beständig Verwendung. Sie dient, zum Kochen, zur Speisung von Lampen, zur Anfertigung von Seife und für die Toilette eleganter Negerinnen, die ihrem krausen Haar mit diesem öligen Teig Glanz verleihen. Diese Art Butter ist gegen Zerbrechen sehr widerstandsfähig, und deswegen für diese heißen Gegenden, in der gewöhnliche Butter wie Wasser zerfließen würde, ganz geeignet. Der Kommandant Gallieri ist überzeugt, daß diese vegetabilische Butter auf einem großen Handelsplatze in allen Ländern Europas Absatz finden würde; es wäre leicht, aus ihr nicht nur Seife, sondern auch Lichter zu fabriciren. Allerdings finden sich auf beiden Ufern des Niger weite Wälder von Carité, die auf eine leichte und bequeme Ausbeutung harren und ein Handelsobjekt bieten, kostbarer vielleicht als die Erdmandel (arachis), von der die französischen Schiffe enorme Ladungen in die Häfen von Bordeaux und Marseille transportirten.

Künstliche neue Kartoffeln. Im Wiener „Vaterl.“ wird über eine neue rasch im Aufblühen begriffene Pariser „Industrie“, berichtet. Dieselbe erzeugt neue Kartoffeln auf künstlichem Wege. Das Verfahren ist herlich einfach. Kleine weiße Kartoffeln werden einige Tage in Wasser geweicht, damit sie sich vollsaugen und die Augen des Alters los werden. Darauf genügt die Bearbeitung mit einem kruppigen Besen, um die Schale halb abzulösen. Bevor sie nun ganz trocken geworden, wird etwas Sand oder, noch besser, feine Gartenerde darüber gestreut. Nur ein geübtes Auge vermag diese erneuten oder Waskartoffeln von wirklichen neuen zu unterscheiden. Sie werden deshalb auch von Paris aus weithin, bis Moskau und Petersburg verführt.

Ueber eine zum Trocknen aufgehängte Großmutter. berichten die Missionäre Chalmers und Gill in ihrem Werke „Neu-Guinea, Reisen und Missionstätigkeit“ während der Jahre 1877 bis 1885. Chalmers erzählt: „Es war ein Ruhetag in einem weitaus von der Küste gelegenen Dorfe; ich hatte meine Karte mitten auf dem Boden des kleinen Hauses unseres Gafireundes ausgebreitet, einige Eingeborene saßen um mich herum, als sonderbare Tropfen ringsum auch auf die Karte niederfielen. Sie kamen von einem über unseren Köpfen hängenden Klumpen. Schnell sprang ich auf und entdeckte, daß es die Ueberreste der Großmutter waren, die hier zum Trocknen hingel!“

Nur praktisch. In Paris hat sich ein Unlernetzen gebildet, welches nach dem veränderten Circulare dem Zweck hat, jungen Leuten die sich verheiraten wollen und wegen ihrer Entfernung von der

Delmat der Theilnahme von Verwandten und Freunden entbehren, ein Festpersonal nach Wahl zu beschaffen: „woherzogene junge Leute, angenehme Gesellschaft, elegante Tänzer u. s. w.“ Preise mäßig und den Verhältnissen des Bestellers angepasst. Man versendet auch in die Provinz. Das Haus hofft bald auch ganze Familien auf Bestellung liefern zu können. Auch Sprichwörter lesen.

„Durch vieles Lachen verräth sich der Narr.“ — Wie famos! Wer in der gegenwärtigen schlechten Zeit noch lachen kann, der ist gewiß kein Narr.

„Alte Liebe roset nicht.“ — Woher denn die vielen Ehescheidungen? Sie entstehen doch allein durch die Hoffsteden der veralteten Liebe, welche die Politik der zärtlichen Neigung weggekehrt hat.

„Du sollst nicht lügen.“ — Sage heute einem Weichte die Wahrheit, morgen hast Du einen Injurienprozeß.

„Alle Anfang ist schwer.“ — Wie grundfalsch! Im Gegentheil: das Anfangen ist leicht, nur das Enden ist meistens schwer. Das Lehren uns täglich lockere Erben, die mit ihrem Erbgute die Reize erreichen, ferner bankrottreibende Kaufleute und verunglückte Spekulationen jeder Art.

„Im Weine ist Wahrheit.“ — Wie mögen die zahllosen Weindervfälscher über dieses Sprichwort lachen.

„Was lange währt wird gut.“ — Also auch ein Prozeß, der 20 Jahre währt? ein dreißigjähriger Krieg? eine Pest? eine Hungersnoth?

„Bieder der Herr, so der Diener.“ — Ich kenne manchen Diener, der mir lieber ist, als sein Herr, und manches Stubenmädchen, das mir lieber ist, als die anädige Frau.

Ein zerstreuter Wundarzt. Herr Z., ein geschickter Wundarzt, welcher sehr an Zerstreutheit leidet, ist eines Abends bei einer befreundeten Familie zu Tische geladen. „Herr Doktor“, wendete sich die Herrin des Hauses an ihn, „wir rechnen auf Ihre Geschicklichkeit, um diese Hammelleule zu tranchiren.“ — „Sehr gern“, antwortete er. Er bemächtigte sich mit autoritärer Gebärde der Hammelleule und macht einen tiefen Einschnitt. Dann... was mag in seinem Gehirn vor sich gehen? ... sieht er aus seiner Tasche Charpie und Bandagen und macht einen regelrechten Verband. Die Gäste schauen dieser Szene stumm zu. Aber er, noch immer vertieft in seinen Traum, sagt: „Etwas Ruhe und Pflege... es hat nichts auf sich.“

Die Blasen an den Füßen, welche zuweilen durch enges Schuhwerk, sowie durch anhaltendes Marschieren entstehen, kann man schnell heilen, wenn man Spycerin anwendet, welches man mit Arnica oder Hamamelinstinktur etwa 1 Theil auf 3 Theile Glycerin vermischt hat. Auch Einreibungen mit Kampferöl oder Kampferöl sollen sich bei diesem Leiden recht gut bewähren.

(Ja so.) A.: „Sagen Sie einmal, lieber Müller, woher haben Sie denn das blaue Auge?“ B.: „D, meine Frau wollte mit mir spazieren gehen, ich hatte aber keine Lust. Das ist Alles!“

Ueberflüssige Frage. Vater (zu seinem unartigen Sohne): „Was soll ich denn jetzt mit Dir anfangen? Soll ich Dich mal gleich durchhauen?“ — Söhnchen: „Frag' doch nicht lang, Papa — Du thust's ja doch.“

Einem Schlüssel voll Wasser. von Meerrettig abgezogen, in einen Napf voll Milch gethan, soll ein probates Mittel sein, daß die Milch sich lange frisch und süß erhalte.

Rumänischer Blund.

Bukarester Börsenbericht. Der Verlauf unseres gestrigen Privatverkehrs sowie der unseres heutigen offiziellen Börsenverkehrs sind als sehr träge zu bezeichnen. Die Geschäftstille machte sich nach wie vor auf dem ganzen Gebiete des Effektenmarktes geltend, und die Course sind größtentheils als nominal zu betrachten. Dacia verkehrte mit 263 a 263.50, zu welchem Course nur vereinzelt Schlüsse effectuirt wurden. Baubanken notirten 159 a 159.50 während Bank-Aktien mit 1015 offerirt blieben. Nationala begebenen zum Course von 204 einiger Beachtung. — Auf dem Gebiete des Anlagemarktes machte sich einigermaßen eine kleine Abkühlung bemerkbar, jedoch blieb der Grundton ein entschieden fester.

Die Valuta reagirte auf 14.85 verstärkte sich aber gegen Börsenschluß auf 15, zu welchem Course sie auch den Markt verließ. In Devisen trat eine Ermattung ein, in Folge der Kinnessen, welche aus den Häfen für Rechnung des Exports unierem Markte zuströmten; dieselben erfuhren einen Rückgang um 1 per Mille a 1/8 Prozent.

Es notirten zum Schluß: Dacia 263.50, Baubanken 159.50, Bankaktien 1012, Nationala 206 (nominal), Goltagio 15. Tendenz matt.

Wiener Getreideberichte. Der J. A. Scanavi in Wien theilt uns folgende Getreidepreise der Wiener Fruchtbörsen von heute telegraphisch mit. — Mai-Juni-Weizen 7.80—7.78, Herbst-Weizen 7.77—7.75, Juni-Mais 6.50—6.48, Juli-August-Mais 6.48—6.46, Neu-Mais 5.73—5.70 Aufträge nimmt entgegen D. W. e. s. t. r., Strada Biscanai Nr. 65.

Erste Wechselstube „Zur Börse“.

ISAC M. LEVY, Strada Lipscaui No. 68.

Bukarester Kurse

Table with columns: Rate, Karb., Verk. Karb. containing various financial data like amortisierbare Rente, perpetuelle Rente, Staats-Oblig., Cred. fonc. rural, etc.

Rapsernte. (Orig.-Bericht.) Die Rapsernte ist im allgemeinen in Rumänien gut ausgefallen und bereits unter Dach. Einzelne Distrikte haben durch den Regen Schaden genommen. Im Distrikte Blasca und Teleorman stellt sich das Ergebnis auf 23—27 Vaniga per Bogon, während auf dem Distrikt Dimbovitza bloss 11 Vaniga kreisen. Der größte Theil der Erzeugung aus diesen Kreisen ist bereits nach Frankreich verkauft worden.

Brailaer Getreide-Markt vom 25. u. 26. Juni n. St. 1886.

Table with columns: Getreide, Preis, etc. listing wheat and other grain prices.

Rumänischer Spiritus-Export nach Triest.

Aus Triest schreibt man: Während noch vor zwei Jahren Rumänien Spiritus aus Oesterreich-Ungarn eingeführt, hat sich von dort seither ein bedeutender Export in diesem Artikel entwickelt. Das rumänische Gesetz vom 1. April 1885, wonach die Steuer von 25 Francs auf 40 Francs erhöht und eine direkte Exportprämie von 25 Francs eingeführt wurde, so daß bei der Ausfuhr 65 Francs restituir werden, hat einen großen, immer mehr zunehmenden Spiritus-Export Rumäniens hervorgerufen. In Triest wird jetzt zumeist rumänischer Spiritus gekauft, und die sogenannte Nationalwaare droht die österreichisch-ungarische Provenienz vollständig zu verdrängen. So belief sich der Export Rumäniens nach Triest im vorigen Jahre nur auf 1900 Hektoliter, stieg inzwischen in den fünf Monaten Januar bis Mai 1886 auf 5000 Hektoliter; im Juni sind bereits 1500 Hektoliter angekommen, und im Laufe der letzten Woche sind theils schwinmend, theils auf diesmonatliche Abladung an 3000 Hektoliter gehandelt worden. Die Einführung des Zolles auf Mais in Oesterreich-Ungarn hat die rumänischen Maispreise außerordentlich gedrückt, und unterstützt durch die billigen Materialpreise, sowie durch die Exportprämie, forciert Rumänien die Spiritusausfuhr nach Triest, indem es außer diesen Begünstigungen noch bedeutende Frachtermäßigungen eintreten ließ. Natürlich wirken diese Verbältnisse auf die österreichische Production ungünstig zurück; die in Galizien, Böhmen und auch in Wien so tief gesunkenen Spirituspreise, sowie die Anbahnung von großen Lagern werden unter Anderem auch diesen Umständen zugeschrieben. Es heißt, daß seitens der ungarischen Spiritus-Industriellen Schritte unternommen werden sollen, um angesichts des Zollkrieges mit Rumänien auch bezüglich der Einfuhr von Spiritus aus Rumänien Repressalien zu erwirken.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. Der Reichstag lehnte einstimmig die Brantweinsteuererhöhung ab. Die Session wurde sodann durch die vom Minister Bötticher geleitete Postchaft des Kaisers geschlossen.

München, 26. Juni. Referent Bonn theilt das Resultat der Untersuchung in Betreff der Krankheit des verstorbenen Königs mit. Er hebt die bespöttischen Anlagen des Königs, der das Cabinet und die Kammer beleidigte, hervor und verliest das Gutachten der Aerzte und einige Dokumente betreffend die Situation der königlichen Kasse. Der kirchliche Abgeordnete Stamminger konstatiert die Regierungsunfähigkeit des Königs Ludwig als feststehend und nennt als deren Schuldigen die Schmeichler und Weichwächter, besonders Richard Wagner. Die Krankheit wäre rechtzeitig heilbar gewesen. Seit 1880 war der König schließlich unrettbar geisteskrank. Das Ministerium schritt zu spät ein und stützte sich seit Jahren auf das Vertrauen eines Irnsinnigen. Das Vorgehen war zu schroff, wenn möglich, wäre die Abhaltung vorzuziehen gewesen. Die Heranziehung geistlichen Beistandes wäre beruhigender fürs Volk gewesen. Schließlich spricht Redner Vertrauen zum Prinz-Regenten aus. Ministerpräsident Luz weist die Infamtionen Stamminger's zurück. Die Abbanlung dem König nahezu legen, war unmöglich, da er dispositionsunfähig war. Das Ministerium verblieb auf seinem Posten aus Treue zum König und aus opfermüthigem Patriotismus. Nachdem Schaus (Liberal), Walter (Liberal) und Stauffenberg gesprochen, konstatiert der Berichtstatter unter dem Beifall des Hauses und der Tribunen das alleseitige Vertrauen zum Prinz-Regenten, wonach die Regentchaft einstimmig angenommen wurde.

Wien, 26. Juni. Kompetenterseits wird mitgetheilt, daß die Ernennung des Landespräsidenten von Schlessen, Marquis von Baquehem zum Handelsminister bereits vollzogen und die amtliche Verlautbarung unmittelbar bevorstehend sei.

Brüssel, 26. Juni. Prinz Viktor Napoleon begab sich auf Wunsch seiner Mutter nach Montcalieri. Der Prinz kehrt am Dienstag zurück und wird dann vom König empfangen werden.

Paris, 26. Juni. Die Kammer lehnte mit 242 gegen 216 Stimmen die Inbetriebnahme des Antrages des Radikalen Beauquiers auf Aufhebung der Adelsittel ab.

Paris, 26. Juni. (Sitzung der Kammer.) Minister Demole unterbreitet einen Gesetzentwurf, betreffend die Afsicherung und öffentliche Ausstellung aufrührerischer Schriften und die Fignzung von Strafen und verlangt die Dringlichkeit für denselben. Cagnac unterstützt die Dringlichkeit, um den Republikanern die Wüste des Liberalismus herabzujureifen. Minister Demole sagt, der Entwurf sei gerechtfertigt durch das Manifest des Grafen von Paris. Für die Pressefreiheit solle keine Besorgnis obwalten. Die Dringlichkeit wird nach lebhafter Debatte angenommen.

Venedig, 26. Juni. Wie „La Venezia“ meldet, wird der Graf von Paris hier seinen bleibenden Aufenthalt nehmen.

Konstantinopel, 26. Juni. Ein Circular der russischen Regierung zählt die Thaten des Fürsten von Bulgarien auf, die dem Vertrage entgegen sind. Die letzte derselben ist die Rede mit der Fürst Alexander die Sobranje eröffnete. Das Circular lenkt ganz besonders die Aufmerksamkeit der Bforte, der Passivität vorgeworfen wird auf die bei den Wahlen vorgekommenen Gewaltthatigkeiten. Die Bforte hat mündlich geantwortet, daß diese Thaten nicht unvermerkt vorgegangen sind und daß Sabban-Effendi beauftragt wurde, dem Fürsten Bemerkungen zu machen. Fürst Alexander hat auf diese mit der Versicherung seiner Treue geantwortet und erklärt, daß gegenseitige Nachrichten jeder Begründung entbehren.

Derwankstadt, 27. Juni. Der rumänische Kirchentongress, der gestern und heute tagte, hat in den Plenarsitzungen, nach kurzer Debatte, wichtige Beschlüsse in Betreff der Autonomie der rumänischen Kirche und Schule gefaßt. Das Comité, welches mit der Prüfung der Frage der Staatsubventionen betraut ist, hat sich heute konstituiert.

Wir empfehlen Ihnen die

Schuhfabrik von D. H. Pollak & Co., Strada Carol 23 und

Caloa Victoriol, vis-à-vis dem königl. Palais.

Größte Auswahl von Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder,

Saldshuhel — Jagdstiefelkettl in fixen Preisen. 15 26-28.

**Angekommene Fremde.**  
**Grand Hotel Boulevard.** (John Müller & S. Horn.)  
 Krupelitz, Boffy, Macoviga, Craiova, Nathan, Wien. Brown, Philadelphia.  
**Hotel Regal** (S. Stiefler.) Barlan, Dep. Galatz, Bomey, Bantler, Craiova. Alexandrescu, Abd., Joffu, Trifon, Jucan, Galatz. Gennatescu, Grimbef, Craiova. Joffu in Fran, Grimbef, Titu Sibicianu in Fran, Grimbef, Puzo, Procecu, Haupt a. Constanta.  
**Hotel Union** (S. Stiefler.) Franz, Major a. Berlin. Napis, Grimbef, Braila. Galatcanu, Grimbef, Craiova. Seidel in, Familie, Grimbef, Kupfschul. Kupfschul, Wien. Caslogu, Pico, Galatz. Pitan, Rejender, Pest. Gelber, Kommissonar, Bassy. A. de Nicolai, Reif, Paris. Schiffeleers, Architekt, Sinaia. Fischer, Ing. Pest. Gebuin, Unken, Galatz. Confesman, Kaufm., Galatz. Senjenbacht, Kaufm., Odeffa. Jenny, Kaufm., Odeffa. Theneu, Kaufm., Galatz. Epiber, Kaufm., Tecsciu. Georgesca, Abd., Braila.

**Büferefter Deutscher Unterstützungsverein.**  
**Einladung**  
 zu der am Freitag, den 20. Juni (2. Juli) 1886, Abends 7 Uhr, im Lokale des „Büferefter Turn-Vereins“ stattfindenden

**Ordentlichen General-Versammlung.**  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Lesung des Protokolls der letzten General-Versammlung.  
 2. Rechenschafts-Bericht.  
 3. Bericht des Aufsichtsrathes der Hiesigen Armen-Erziehung.  
 4. Bericht der Revisions-Kommission.  
 5. Wahl der Besichtigungs-Kommission für das Jahr 1886.  
 6. Wahl der Vertrauensmänner.  
 7. Wahl des Präsidenten und Kassier-Stellvertreter.  
 8. Etwasige Anträge.  
 Sollte um 7 Uhr die statutenmäßig vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen sein, so wird um 8 Uhr Abends eine zweite General-Versammlung anberaumt, welche ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Vereinsmitglieder beschlussfähig sein wird.  
 Zu dieser General-Versammlung erlauben wir uns, ganz speziell einzuladen, da wir zu unserm gedruckten Berichte noch besondere mündliche Auffklärungen zu geben wünschen, welche das Vereinsinteresse betreffen; weshalb wir auf zahlreichste Theilnahme rechnen.  
 Bukarest, 15./27. Juni 1886.  
 Der Vorstand.

**Neue Musikalien**  
 im Verlage von J. Sandrovits  
 BUKAREST, Palais Dacia-Romania.  
 „Dulce-i glasul tei“, für Gesang u. Piano von Fr. Schipek Lei 1.50  
 „Tu steluța amoroasă“, für Gesang und Piano v. Th. Georgescu „ 1.50  
 „De aș fi o garofită“, für Gesang und Piano von P. Neumann „ 1.—  
 „Lacrimi și suspine“, für Gesang und Piano von G. Carlson „ 1.—  
 „Trenul Fulger“, Galop v. Carlo G. Bianchi „ 1.50  
 „Serbarea Fetelor“, Galop v. Carlo G. Bianchi „ 1.50  
 „Le Contentement du Coeur, Polka v. C. S. Plesioianu „ 1.50  
 469 3-3

**Fotografisches Atelier.**  
 Unterzeichnete mache das P. E. Publikum darauf aufmerksam, daß ich das Atelier des Herrn G. Westly, Calea Victoriei Nr. 23 gepachtet und durch neue Decoration ergänzt habe und im Besitze der neuesten Methode sowie Apparate bin.  
 Besonders leute ich das Augenmerk des P. E. Publikums darauf zu, daß ich die Preise bedeutend reduziert habe, so z. B. fertige ich 12 Stück Bild-Formate auf Carton (schwarz) mit Hochglanz um Fr. 12 an, ebenso alle anderen Formate zu sehr erwünschten Preisen.  
 Zugleich erlaube mir zu bemerken, daß ich alle anderen Arbeiten, wie Gruppen, Reproduktionen, Vergrößerungen (vom Kleinsten bis auf Lebensgröße), Architekturen, Portraits und auswärtsige Aufnahmen mache. Eine große Auswahl von Kostümen und Tapeten, sowie auch Aufnahmen von Entwürfen stehen zur allgemeinen Disposition.  
 Erwäge das P. E. Publikum hoffentlich, das Wohlwollen, welches es meinem Herrn Vorgänger entgegengebracht hat, auch auf mich übertragen zu wollen. Ich verweise alle auf das Beside und Wohlwollen der Ausführenden, sowie ich Gelegenheit habe, innerhalb meiner 4-jährigen Praxis in diesem Geschäft dies zu thun.  
 Hochachtungsvoll  
**Rudolf Haberstumpff.**  
 464 3

**Unterrichts-Curse.**  
 Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit bekannt zu machen, daß er am 21. Juni a. S. einen  
**Zeichen-Curs**  
 und am 21. Juni a. S. einen Curs für französische Sprache eröffnen wird.  
**Professor Gasser,**  
 Strada Neptun No. 5 bis.  
 474 1

**Privatunterricht**  
 ertheilt in den Ferien **F. Salmen,**  
 475 1 Lehrer an der ev. Schule.

**KAPSELN**  
 von **RAQUIN**  
 aus Copaiva-Balsam  
 Die einzigen durch die Pariser medizinische Akademie anerkannten, aus Gluben von Copaiva bereiteten Kapseln. Dieselben lösen sich sehr leicht im Magen auf, sind daher leicht einzu-nehmen und verursachen niemals Erbrechen. — Alle, oder mit der Injection Raquin zusammen gebracht, heilen dieselben in sehr kurzer Zeit die heftigsten durch  
**GEHEIME KRANKHEITEN**  
 verursachten Ausflüsse. — Es wird ersucht, nur solche Flaschen zu kaufen, welche auf der besseren Etiquette die Unterschrift **RAQUIN** und den amtlichen Stempel (in blauer Farbe) der französischen Regierung tragen.  
 DEPOT: PARIS — 78, Faubourg Saint-Denis, 78 — PARIS  
 bei **FUMOUZE-ABESPEYRES**  
 UND IN DEN BEDEUTENDSTEN APOTHEKEN  
 wo es sich auch kauft  
**PAPIER UND ZUGPLASTER VON ALPESPEYRES**  
 welches in den  
**Militär-Spitälern Frankreichs angewendet wird, findet.**  
 681

**LEON LEMPART**  
 Hutfabrik.  
 Calea Victoriei No. 11 bis  
 neben der Polizei-Präkatur  
 — im Hofe. —  
 Feuert sich einem P. E. Publikum, besonders seinen geehrten langjährigen Kunden zu geneigten Kenntniss zu bringen, daß er sein altes und bestrenomirtes Hutwarenlager aus dem Palais Dacia in sein eigenes Haus  
**Calea Victoriei No. 11 bis (im Hofe)**  
 verlegt hat, wofür auch der Detailverkauf stattfindet. Ebenfalls ist die Fabrik installirt. Durch den Umstand, daß ich nunmehr mein Geschäft im eigenen Hause habe, bin ich in der angenehmen Lage, einem P. E. Publikum sämtliche eigene Erzeugnisse meiner Branche zu Fabrikpreisen zu offeriren.  
 Aufträge für die Frotting werden prompt effectuirt.  
 Achtungsvoll  
**LEON LEMPART.**

**ROB BOYVEAU LAFECTEUR**  
 Dieser blutreinigende und stärkende Syrup von angenehmem Geschmack, angeschlossen aus Vegetabilien bereitet, wurde bereits im Jahre 1778 durch die alte königliche medizinische Gesellschaft und später durch ein Dekret vom Jahre XIII lobend empfohlen. Er heilt alle aus Blutfehle herrührende Krankheiten: Scropheln, Ausschläge, Flechten, Gicht, Rheumatismus u. s. v. durch seine öffnenden, verdauungsbestärkenden, harn- und schweißtreibenden Eigenschaften. Er unterstützt die Ernährungs-Funktionen, er stärkt die Körperkonstitution und führt die Ausscheidung der krankhaften Elemente herbei, seien dieselben eiterig oder parasitär.  
**ROB BOYVEAU LAFECTEUR**  
 à L'IODURE DE POTASSIUM  
 Das Mittel „par excellence“ zur Heilung veralteter und hartnäckiger syphilitischer Uebel. Geschwüre, Geschwülste, syphilit. Knochen-Auswüchse, Entzündung des Lymphgefäß-Systems: Scrophulose und Tuberculose.  
 Zu haben in allen Apotheken, in Paris bei **J. Ferré, pharmacien, 102, rue Richelieu, et Successeur de Boyveau-Laparte.**

**„NATIONALA“**  
 Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Bukarest.  
 Genehmigt durch Königlich Decret vom 29. Januar 1882, Nr. 225.  
**Capital: 6.000.000 Fres.**  
 Erste Emission: 3.000.000 Francs in 15000 Actien à 200 Francs vollgezahlt, wovon 1.000.000 Francs ausschliesslich als Garantiefonds für die Lebens-Branche.  
**Prämien-Reserve und Reserve-Fonds: 850.000 Francs.**  
 Die „NATIONALA“ versichert:  
 I. Gegen Feuerschäden. II. Gegen Hagelschäden. III. Gegen Transport-Schäden. IV. Auf Valoren. V. Gegen Glasbruch. VI. Auf das Leben des Menschen in folgenden Combinationen:  
 a) Für den Ablebensfall:  
 Kapitalien mit Theilnahme von 70% am Gewinn u. zw. bei Versicherungen auf das Leben einer oder zweier Personen; temporäre Versicherungen; gemischte Versicherungen mit einfachem und doppeltem Capital.  
 b) Für den Erlebensfall:  
 In folgenden Combinationen: Gegenseitige Associationen im Ueberlebensfall; 12-jährige Associations-Gruppen für Kinder im Alter von 2 1/2 bis 9 Jahren inclusiv; Rückversicherungen; Aussteuer und Renten-Versicherung ic.  
 Bis Ende 1885 hat die Gesellschaft in den verschiedenen Branchen Versicherungen auf ein Capital von ca. 100.000.000 Francs erzielt mit einer Prämien-Einnahme von 10.500.000 Francs und bezahlte Schäden im Betrage von 7.500.000 Francs.  
**General-Direktion: Strada Carol I No. 9 Bucarest.**  
**General-Representanz: Str. Smârdan (Bermann) Bukarest.**

**Musik-Instrumenten- u. Saiten-Fabrik**  
 — gegründet 1830 —  
 von **Brüder Blacht,** Export engros.  
 Schönbach bei Eger, Böhmen, Export engros.  
 empfehlen ihre Erzeugnisse aller Gattungen Saiten, Violinen, Cellos, Bässe, Zithern, Gitarren, Holz- und Blech-Instrumente, sowie deren Bestandtheile.  
**Stahlsaiten B für Violine (echt englisch)**  
 Erfas für seidene und Darm-Quinten, sehr haltbar, ein Aufzug mehrere Wochen brauchbar.  
 Illustrierte Preiscurante gratis franco.

**Alle Jene, welche nach Wien**  
 reisen und die Absicht haben, ein jährliches Atelier zu besuchen, wollen sich wenden an die Adresse des seit 20 Jahren rühmlichst bekannten Ateliers für  
**Zähne** des  
**D. HERZL,** Wien, Stadt, Rothenthurmstr. 35.  
 Filiale: V., Margarethenplatz 4.  
 Operationen mit Luftgas schmerzlos.

**Kurort Margarethen-Insel,**  
 in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt Budapest.  
 35° N. warme artesische Quelle. — Porzellan- und Marmor-Bännen, Steinbäder mit Douche-Apparaten — großartige Parkanlagen — 300 mit allem Komfort eingerichtete Zimmer — Konversationsaal — in- und ausländische Zeitungen — Post, Telephon mit Telegraph-Verbindung — täglich Musik.  
 Krankheiten, bei denen die Therme der Margarethen-Insel mit günstigem Erfolge angewendet wurde, sind: Gicht — Rheuma der Gelenke, Muskel- und Nervenleiden, chronische Gelenks- und Weinhautentzündung; Nervenleiden, die nach Gicht, äußeren Verletzungen, Lymph-entzündungen sind; chronische Hautkrankheiten; Leiden die von Ausschlägen und von äußeren Verletzungen herühren; schmerzhafte Krämpfe; — Blasenleiden; Menstruationsstörungen etc. — Gleichzeitig wird mitgetheilt, daß auf der Insel Electricische Bäder nach neuestem System Warda eingeführt worden sind; dieser zeitgemäße und in der Balneo-Therapie so wichtige Curbehelf in Verbindung mit den Thermen der Insel, dient zur Unterstützung der Badercur bei Rheuma, Gicht, Rückenmarkleiden, Nervenleiden und Neuralgien, besonders Ischias. — Die Therme wurde innerlich mit günstigem Erfolge gebraucht bei chronischem Magenkatarrh und Unterleibsbeschwerden. Auf der Insel befindet sich eine Apotheke, versehen mit allerlei Mineralwässern. Ordinatör der Arzt: Dr. Verzar. — Bei Abonnement oder gleichzeitigen Ankaufe von Bädern und Fahrkarten Preisermäßigung. — Kurgäste der Insel erhalten Vortheile bei Bädern und Fahrkarten. — Verkehr mit der Hauptstadt halbstündlich mittelst Dampfschiff.  
 Bestellungen auf Wohnung übernimmt **das Inspektorat** auf der Margarethen-Insel in Budapest.

**CURORT BADEN**  
 bei WIEN.  
 Ununterbrochener Curgebrauch während des ganzen Jahres.  
 Die altherühmten, schon den Römern bekannt gewordenen, alkalisch-salini-schen Schwefelquellen (Schwefel-Kalkquellen) 13 Thermen von 27 bis 30 Grad Celsius sind ausgezeichnet durch die Eigenschaft ihrer verschiedenen Temperaturgrade, in Folge welcher dieselben zum Badgebrauch in natürlichem Zustande — ohne künstliche Erwärmung oder Abkühlung des Thermalwassers — für die verschiedenartigen Individualitäten und Zustände sich eignen.  
 Ihre Heilkraft bewährt sich gegen Rheumatismus, Scrophulose, Katarthe, Neuralgien (Nervenschmerzen), Gelenksaffectionen und Gon-tracturen, Beinhaut- und Knochenleiden, Schwächzustände nach allen Verletzungen und schweren Krankheiten, Haut- und spezifische Leiden, Metallvergiftungen, insbesondere Mercurialismus.  
**Frequenz im Vorjahre 13,000 Personen.**  
**Verabreichte Bäder im Jahre 1885 267,433.**  
 Die allen Anforderungen der Zeit entsprechend ausgestatteten Cureinrichtungen sind Voll- (gemeinschaftliche) und Stunden- (einzellige) Thermenbäder, Dampf-, Douche-, Wannen-, Eisen- und Kräuterbäder, Mineral- und Kaltwasser-, Schwimm- und Badenanstalten, Inhalation, Trink-, Molken- und Traubenkur.  
 Der kaum eine Eisenbahnstation von Wien entfernte Curort in der reizendsten Lage, mit reichlichem Laub- und Nadelholz-Waldungen, Promenaden und herrlichen Ausflügen, mittels Eisenbahn und Wagen nach allen Richtungen bis ans Hochgebirge, bietet den Curgästen alle mögliche Bequemlichkeit und Unterhaltung; täglich dreimal Production der Curcapelle im grossartigen schattigen Parke, täglich vorzügliches Theater, (während der Sommer-Saison in der Arena), Feste, Concerte, Bälle, Wettrennen etc. Besonders zu erwähnen ist die in dieser Saison erfolgende Eröffnung des grossartigen neuen Curhauses. Die Fremden finden ausgezeichnete Hotels, Hotel-Garni, Cafés und Restaurationen, prachtvolle und komfortable Villen und möblirte Privatwohnungen, meist in Gärten. Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Verbindung mit der ganzen Welt.  
**Auskünfte ertheilt die Curcommission.** 256

**Wichtig für Industrielle.**  
 Zu einer hietlands bestehenden, im Betrieb befindlichen höchst leistungsfähigen Fabrikunternehmung, deren außerordentliche Rentabilität, durch den Schutzoll und das vor einigen Tagen votirte Industrie-Begünstigungsgesetz, evident ist, wird ein Associé mit einem Capital von 20—25,000 Fres. wegen Erweiterung des Unternehmens, gesucht. Auskünfte ertheilt die Redaction d. Bl. 476 1

**H. Hartleben's Verlag in Wien.**  
**AFRIKA**  
 Der dunkle Erdtheil  
 in 30 Illustrationen  
 in 30 Lieferungen  
 à 30 Kr. = 60 Pf.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
 H. Hartleben's Verlag in Wien.

**L. K. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
**Jahr-Plan.**  
 Giltig vom 8./20. März 1886 bis auf Weiteres.  
 NB. Die angegebenen Abfahrts-Stunden sind nur approximativ zu verstehen und wechseln nach den Witterungs- und Wasserstandsverhältnissen, teinesfalls aber werden die Schiffe vor der bezeichneten Stunde von den Stationen abfahren.  
 Die Abfahrt geschieht nach den auf den Agentien befindlichen Uhren.  
**Abfahrt zu Tgal:**  
 Von Orsova Samstag Montag, und Donnerstag 4 Uhr Nachmittags.  
 „ Birta-Sabatia Sonntag, Dienstag u. Freitag 6 Uhr Vormittags.  
 „ Radnecsa Sonntag, Dienstag und Freitag 8 Uhr Vormittags.  
 „ Galatz Sonntag, Dienstag und Freitag 10 Uhr 10 Min. Vorm.  
 „ Biddin Sonntag, Dienstag und Freitag 10 Uhr 35 Min. Vorm.  
 „ Kompania Sonntag, Dienstag und Freitag 12 Uhr 40 Min. Nachm.  
 „ Jajova Sonntag, Dienstag und Freitag 3 Uhr 15 Min. Nachm.  
 „ Beket Sonntag, Dienstag und Freitag 3 Uhr 30 Min. Nachm.  
 „ Corabia Sonntag, Dienstag und Freitag 3 Uhr 45 Min. Nachm.  
 „ Klopoff Sonntag, Dienstag und Freitag 7 Uhr Nachmittags.  
 „ Blagovista Sonntag, Dienstag u. Freitag 7 Uhr 15 Min. Nachm.  
 „ Sifov Sonntag, Dienstag und Freitag 9 Uhr 10 Min. Nachm.  
 „ Simeha Sonntag, Dienstag u. Freitag 9 Uhr 25 Min. Nachm.  
 „ Ruffak Montag, Mittwoch und Sonnabend 6 Uhr Vormitt.  
 „ Gurgewo (Smarda) Montag, Mittwoch u. Sonnabend 10 Uhr 3.  
 „ Gurakow Montag, Mittwoch u. Sonnabend 12 Uhr 15 Min. Nachm.  
 „ Galatz Montag, Mittwoch u. Sonnabend 12 Uhr 30 Min. Nachm.  
 „ Sibiria Montag, Mittwoch u. Sonnabend 2 Uhr 45 Min. Nachm.  
 „ Sifov Montag, Mittwoch und Sonnabend 3 Uhr 15 Min. Nachm.  
 „ Gernavoda Montag, Mittwoch u. Sonnabend 3 Uhr Nachmitt.  
 „ Gurakow Montag, Mittwoch und Sonnabend 3 Uhr Nachmittags.  
 „ Gurakow Montag, Mittwoch u. Sonnabend 3 Uhr 30 Min. Nachm.  
 „ Galatz Montag, Donnerstag und Sonntag früh.

**Abfahrt zu Berg:**  
 Von Galatz Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 9 Uhr Vormittags.  
 „ Braia Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10 Uhr 25 Min. Vorm.  
 „ Gurakow Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10 Uhr 40 Min. Nachm.  
 „ Birta Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 3 Uhr Nachmitt.  
 „ Gernavoda Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 5 Uhr 45 Min. Nachm.  
 „ Sifov Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 6 Uhr 30 Min. Nachm.  
 „ Galatz (Stadt) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 7. 30 Min. Nachm.  
 „ Sibiria Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr 30 Min. Nachm.  
 „ Sifov Mittwoch, Freitag und Sonntag 2 Uhr Vormittags.  
 „ Gurakow Mittwoch, Freitag und Sonntag 2 Uhr 15 Min. Nachm.  
 „ Gurgewo (Smarda) Mittwoch, Freitag, Sonntag 10 Uhr Vorm.  
 „ Ruffak Mittwoch, Freitag und Sonntag 11 Uhr Vormittags.  
 „ Simeha Mittwoch, Freitag und Sonntag 2 Uhr 15 Min. Nachm.  
 „ Sifov Mittwoch, Freitag und Sonntag 2 Uhr 45 Min. Nachm.  
 „ Blagovista Mittwoch, Freitag und Sonntag 6 Uhr 20 Min. Nachm.  
 „ Corabia Mittwoch, Freitag und Sonntag 7 Uhr 10 Min. Nachm.  
 „ Beket Donnerstag, Freitag und Sonntag 9 Uhr 55 Min. Nachm.  
 „ Jajova Donnerstag, Freitag und Sonntag 10 Uhr 10 Min. Nachm.  
 „ Kompania Donnerstag, Samstag und Montag 6 Uhr Vorm.  
 „ Biddin Donnerstag, Samstag u. Montag 8 Uhr 15 Min. Nachm.  
 „ Galatz Donnerstag, Samstag u. Montag 12 Uhr 15 Min. Nachm.  
 „ Birta-Sabatia Donnerstag, Samstag und Montag 2 Uhr Nachm.  
 „ B. Severia Donnerstag, Samstag u. Montag 4 Uhr 30 Min. Nachm.  
 „ Orsova Donnerstag, Freitag und Sonntag 5 Uhr Vormittags.

**Restaurations- und Garten**  
**A. Günther,**  
 Strada Stirbey-Poda Nr. 1,  
 vis-à-vis der Passage române.  
 Jeden Abend  
**Garten-Koncert.**

**Geheime Krankheiten.**  
 Syphilis und Geschwüre jeder Art, Harnröhren- und wessens Fluss, Hautausschläge, heilt ohne Berufsstörung gründlich und schmerzlos 1281  
**Dr. Salter,**  
 Mitglied der Wiener med. Fakultät,  
 Strada Lipskani No. 96,  
 vis-à-vis dem St. George-Garten,  
 neben der Banque de Roumanie,  
 Ordination v. 2—5 Uhr Nachm.

**Modest.**  
 Illustrierte Zeitung für Colletten u. Handarbeiten.  
 Alle 14 Tage eine Nummer.  
 Preis vierteljährlich R. 1.25 = 75 Kr. jährlich erscheinen:  
 4 Nummern mit Colletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Caraberie und Selbstwische für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Selbstwische für Herren und die Welt- und Tischwische, ic., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.  
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmüßern für alle Gegenstände der Caraberie und etwa 400 Muster-Bezeichnungen für Weiß- und Buntpapier, Namens-Cliffen ic.  
 Abgenommen werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen & Postanstalten. — Preis-Nummern gratis franco durch die Expedition. **Modest** in Wien, **Modest** Str. 28; Wien I., Obergasse 3.

**Bad Mitraszowski,**  
 4/6, Strada Politzei, 4/6.  
 Dampf-Bäder auf das Electricis eingerichtet, täglich geöffnet von 7 Uhr früh bis abends 7 Uhr; Dienstag und Freitag Vormittags für Damen.  
 Dampfbäder I. u. II. Klasse mit und ohne Douche.  
 Für prompte Bedienung ist bestens geforgt.  
**BUSARKSTEB**

**Unterhaltungs-Anzeiger.**  
 Dienstag, 20. Juni a. S. 1886  
**Colosseum OPPLER**  
 Größter und schönster Restauration-Garten Bukarest's.

**Militär-Concert**  
 der vollständigen Kapelle des III. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Witner.**  
 Begrüßtes Bier, anerkanntes Licht, Kegelbahnen, Schießstände ic. ic.  
 Entree frei.  
**Restaurations- und Garten**  
**A. Günther,**  
 Strada Stirbey-Poda Nr. 1,  
 vis-à-vis der Passage române.  
 Jeden Abend  
**Garten-Koncert.**